

# Le toit dans tous ses états = Rund um das Dach

Autor(en): **Gential, Oscar**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



---

Oscar Gential

## Le toit dans tous ses états

### Sous un toit, nous sommes à l'abri.

En tant qu'élément d'architecture, il remplit une fonction à la fois simple et essentielle. C'est également un espace à part de la ville. En lien direct avec le ciel et non avec le sol, il devient un espace de liberté précieux et souvent méconnu. La diversité des formes et des styles qu'il revêt et les connotations qu'il sous-tend révèlent la profondeur symbolique et culturelle que nous lui accordons. «Peut-être en raison de notre gratitude envers le toit-au-dessus-de-notre-tête, il a toujours été surchargé d'une signification culturelle locale. [...] Au XXI<sup>e</sup> siècle, alors que la plupart des éléments [d'architecture] se sont homogénéisés, un consensus doit encore émerger autour du toit.» [1]

Ce nouveau regard sur le toit pourrait advenir de ses nouveaux usages. Le toit est aujourd'hui perçu comme une ressource urbaine dont les potentiels doivent encore être exploités: production, culture, gestion technique, appropriation, espace public, etc. D'ailleurs, ne lui en demanderions-nous pas un peu trop? Afin de comprendre les dynamiques à l'œuvre, COLLAGE a cherché dans ce numéro à mettre en évidence les multiples fantasmes que l'on cherche tous à projeter, sur le toit.

### Sur un toit, nous pouvons rêver.

Souvent, le soir, lorsque je m'ennuie  
Quand les gens sont bien trop tristes à regarder  
Tout seul, je monte pour trouver l'oubli  
Là-haut sur les toits gris pour respirer  
Sur le toit, je suis bien plus qu'un roi  
Car mes soucis ne montent pas jusque là  
(Sur le toit, Richard Anthony, 1963) [2]

---

[1] Fundamentals catalogue, 14<sup>th</sup> international architecture exhibition, la Biennale di Venezia / Rem Koolhaas, Marsilio, Italie, 2014, p. 251

[2] Extrait de la chanson *Up on the roof* écrite par Gerry Coffin et Carole King en anglais, enregistrée par *The Drifters* en 1962, puis traduite et chantée en français par Richard Anthony.

[3] Auszug aus dem von Gerry Coffin und Carole King geschriebenen und von *The Drifters* 1962 aufgenommenen Song.

## Rund um das Dach

### Unter einem Dach finden wir Schutz.

*Als architektonisches Element erfüllt es eine gleichmassen einfache und wesentliche Funktion. Zudem ist es ein spezieller Ort in der Stadt. Mit seinem direkten Bezug zum Himmel und nicht zum Boden wird es zu einem Raum der Freiheit, dessen hoher Wert oft verkannt wird. Sein in Form und Stil vielfältiges Erscheinungsbild sowie die mit ihm verbundenen Konnotationen lassen erkennen, wie tief die symbolische und kulturelle Bedeutung ist, die wir ihm zumessen. «Vielleicht aus Dankbarkeit gegenüber dem Dach-über-unserem-Kopf wurde seine regional kulturelle Bedeutung immer überschätzt. [...] Im 21. Jahrhundert, in welchem eine Homogenisierung der meisten [architektonischen] Elemente stattfindet, muss noch ein Konsens rund um das Dach gefunden werden.» [1]*

*Diese neue Wahrnehmung des Daches könnte sich aus seinen neuen Funktionen ergeben. Das Dach wird heute als eine städtische Ressource angesehen, deren Potenzial es noch auszuschöpfen gilt: Produktion, Anbau, Technik, Aneignung, öffentlicher Raum, usw. Doch ist dies vielleicht nicht etwas zu viel verlangt? Um die diesbezüglich vorherrschende Dynamik besser zu verstehen, sollen in dieser COLLAGE-Ausgabe die zahlreichen Wunschkonstruktionen aufgezeigt werden, die man auf Dächern zu projizieren bzw. auf diesen zu planen versucht.*

### Auf einem Dach kann man träumen.

*When this old world starts getting me down  
And people are just too much for me to face (up on the roof)  
I climb way up to the top of the stairs  
And all my cares just drift right into space (up on the roof)  
(Up on the roof, The Drifters, 1962) [3]*

**Vorschau COLLAGE 3/17 «Religionslandschaft Schweiz»** – Die «Religionslandschaft» in der Schweiz verändert sich: Kirchen veröden, Pfarrhäuser fallen brach, neue Gemeinschaften suchen ihren Platz. Die Raumplanung hat das heikle Thema bisher weiträumig umgangen. Die COLLAGE wagt eine Annäherung an diese speziellen Raumansprüche, nennt die Probleme und zeigt Lösungsansätze – kaum abschliessend, denn Fragen werden bleiben. Stoff für die Zukunft.